

AUSGABE NOVEMBER 2022

Liebe Leserin, lieber Leser,



Foto: Vassiliki Kefalas
(Orange the World 2020)

im November geht es vielerorts um das Thema Gewalt gegen Frauen und Mädchen. Am 25.11. ist wieder der "Internationale Tag für die Beseitigung von Gewalt gegen Frauen" und es startet die 16-Tage-Kampagne von UN Women "Orange The World", die bis zum 10. Dezember, dem Tag der Menschenrechte, dauert. Aufgrund der Energiekrise wird dieses Jahr auf ein oranges Anstrahlen von Gebäuden in den Städten zumeist verzichtet. Dafür sind alternative Ideen entstanden, wie orangefarbene Bänke aufzustellen oder neonfarbene Plakate, wie vom Hilfetelefon angeboten, aufzuhängen. Auch in den Sozialen Medien wird auf die Problematik aufmerksam gemacht. Terre des Femmes hat in diesem Jahr den Slogan formuliert: #TrautesHeimLeidAllein - gemeinsam gegen Häusliche Gewalt, der deutlich machen soll, dass Gewalt direkt in unserer Nachbarschaft oder im Bekannten- und Kolleg:innenkreis geschieht.

Wir wünschen Ihnen nun eine interessante Lektüre der aktuellen Ausgabe des Newsletters

Silke Gardlo und
die Online-Redaktion von *Gleichberechtigung und Vernetzung*

INHALT

AKTUELLE AKTIONEN
KALENDERBLATT DES MONATS
FACHLITERATUR, BROSCHÜREN UND MEHR
FORTBILDUNGEN UND VERANSTALTUNGEN
AKTUELLES VON WWW.VERNETZUNGSSTELLE.DE
IMPRESSUM & KONTAKT ZUR REDAKTION

AKTUELLE AKTIONEN



Wir brechen das Schweigen - Mitmachaktion zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen

Am 25. November ist der Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen. Unter dem Motto "Wir brechen das Schweigen" lädt das Hilfetelefon "Gewalt gegen Frauen" zu einer Mitmachaktion ein. Gemeinsam soll ein bundesweit sichtbares Zeichen gegen Gewalt an Frauen gesetzt werden - lokal vor Ort ebenso wie digital über Social Media.

Ab dem 15.11. stellt das Hilfetelefon für Instagram und Facebook einen neonfarbenen Aktionsfilter zur Verfügung, der die Posts zum Leuchten bringt! In einer Fotogalerie werden Selfies gesammelt, die in Sozialen Netzwerken gepostet wurden - das Aktionschild steht auf der Website des Hilfetelefons zum Download zur Verfügung. Alternativ gibt es ein Aktionsmotiv zum Teilen. Wie das Thema vor Ort im öffentlichen Raum präsent gemacht werden kann, zeigt ein Aktionsleitfaden. Weiteres Material, das das Hilfetelefon kostenfrei zur Verfügung stellt, sind Druckvorlagen für neonfarbene Plakate, Buttons, Flyer, Aufkleber, Abreißzettel und Postkarten.

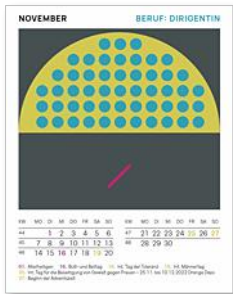
Schirmherrin der Aktion ist die Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend Lisa Paus. [hilfetelefon.de](https://www.hilfetelefon.de)



Margarete-Runtinger-Preis

Mit dem Margarete-Runtinger-Preis zeichnet die Stadt Regensburg Unternehmen in Stadt und Landkreis aus, die Chancengerechtigkeit von Frauen und Männern und Vereinbarkeit von Beruf und Familie in ihren Firmen umsetzen und weiterentwickeln, und insbesondere während der Corona-Pandemie für ihre Mitarbeitenden familienfreundliche, flexible Arbeitsbedingungen ermöglicht bzw. diese in ihren Organisationen auch nachhaltig etabliert haben. Bewerben können sich sowohl Kleinunternehmen als auch Mittlere Unternehmen und Großunternehmen. Bewerbungsschluss ist der 6. Dezember 2022. Die Sieger werden im Rahmen eines Festaktes im Frühjahr 2023 ausgezeichnet. www.vhs-regensburg.de/preis

KALENDERBLATT DES MONATS



November | Beruf: Dirigentin

Frauen in klassischen Orchestern sind längst keine Exotinnen mehr. Der Einbruch in das Berufsfeld der Dirigentin war ungleich schwerer. Die offensichtliche Führungsposition in Orchestern wurde Frauen lange kaum zugetraut und zugestanden. Simone Young, 1961 in Sydney geborene Dirigentin und Professorin, bringt es auf den Punkt: "Ich glaube, wir machen grundsätzlich einen Fehler, indem wir Männlichkeit mit Stärke verbinden und Weiblichkeit mit Sensibilität. Jeder Künstler braucht Stärke und Sensibilität, egal ob es Mann oder Frau ist." [weiterlesen >>>](#)

FACHLITERATUR, BROSCHÜREN UND MEHR



Frauenhauskoordinierung veröffentlicht bundesweite Frauenhaus-Statistik

Noch immer sind jedes Jahr tausende Frauen und Kinder in Deutschland auf den Schutz von Frauenhäusern angewiesen. Für das Jahr 2021 stellt die Statistik Daten zu 6.431 Frauen und 7.572 Kindern aus 180 von insgesamt rund 380 Frauenhäusern im Bundesgebiet bereit.

Deutlich setzen sich auch im Jahr 2021 problematische Trends der vergangenen Jahre fort: Noch immer muss jede vierte Frau die Kosten für ihren Aufenthalt im Frauenhaus teilweise oder vollständig selbst tragen. Zunehmend sind Schutzsuchende - mittlerweile 60% - auf ein Frauenhaus außerhalb der eigenen Stadt oder des eigenen Landkreises angewiesen, werden dabei jedoch häufig mit enormen bürokratischen Hürden bei der Kostenerstattung oder sogar Aufnahmeverböten konfrontiert. Und nur bei einem Bruchteil aller Bewohner*innen machte die Polizei von der Möglichkeit Gebrauch, den Täter der Wohnung zu verweisen (8%) oder in Gewahrsam zu nehmen (2%).

Die Frauenhauskoordinierung erhebt seit 22 Jahren die bundesweiten Daten. Mit 180 Einrichtungen beteiligt sich etwa die Hälfte der deutschen Frauenhäuser. Die aktuelle Frauenhaus-Statistik kann kostenfrei als Übersicht der zentralen Ergebnisse oder in der Langfassung heruntergeladen werden. frauenhauskoordinierung.de

Podcast: Die Rolle der Frau im Mittelalter

In der zweiten Podcast-Serie der Verlage Müller & Schindler und Faksimile Verlag dreht sich alles um einflussreiche Frauen im Mittelalter. Es hat zwar den Anschein, dass das Mittelalter eine von Männern geprägte Zeit war, doch trotzdem spricht man heutzutage noch von einigen herausragenden Frauen. Thematisiert wird die Rolle der Frauen in der Buchkunst. Im Gespräch dazu sind Verlagsleiterin Charlotte Kramer sowie ausgesuchte Expertinnen. [muellerundschindler.com](https://www.muellerundschindler.com)



Empfehlungen des Deutschen Vereins für eine Reform des Familien- und Familienverfahrensrechts unter Berücksichtigung von häuslicher Gewalt

Der Deutsche Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V. hat Empfehlungen für eine Reform des Familien- und Familienverfahrensrechts unter Berücksichtigung von häuslicher Gewalt veröffentlicht. Die aktuellen Empfehlungen im Hinblick auf anstehende Reformen im Familien(verfahrens)recht richten den Blick auf die Situation von gewaltbetroffenen Elternteilen. In der Regel sind Mütter und deren Kinder von häuslicher Gewalt betroffen.

Eine Reform des Sorge-, Umgangs- und Unterhaltsrechts wird seit einigen Jahren intensiv diskutiert. Dabei ist insbesondere auch auf Fälle zu schauen, in denen die gemeinsame Wahrnehmung der elterlichen Verantwortung nicht im Sinne des Kindeswohls verwirklicht werden kann. Vor allem die Situation von Elternteilen, die von häuslicher Gewalt betroffen sind, und deren Kinder ist in den Blick zu nehmen. In der deutlichen Mehrzahl der angezeigten Fälle von häuslicher Gewalt sind die Opfer weiblich. Häufig handelt es sich bei häuslicher Gewalt auch um geschlechtsspezifische Gewalt. Regelungen zum Umgangsrecht dürfen daher nicht mit Anordnungen zum Gewaltschutz kollidieren. Die Vermutung, dass ein gemeinsames Sorgerecht der Elternteile dem Kindeswohl am besten dient, sollte zum Beispiel in Fällen häuslicher Gewalt gesetzlich eingeschränkt werden können.

Der Deutsche Verein empfiehlt, in Reformüberlegungen die Lebenswirklichkeiten getrenntlebender Eltern einzubeziehen, ebenso wie die Erkenntnisse zur Scheidungskinderforschung, welche auch die Nachteile erzwungener Kontakte beschreiben, die Ergebnisse der Evaluation des Gesetzes über das Verfahren in Familiensachen und in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit (FamFG) sowie die Istanbul-Konvention (IK).

Welche Maßnahmen aus Sicht des Deutschen Vereins notwendig sind, ist Gegenstand der vorliegenden Empfehlungen. Dabei sind zwingend die jeweiligen personellen, finanziellen und zeitlichen Ressourcen mitzudenken und die Bereitstellung quantitativ und qualitativ angemessener Beratungs- und Unterstützungsangebote sicherzustellen.

Die vollständige Empfehlung/Stellungnahme vom 20. September 2022 steht auf der [Website des Deutschen Vereins](#) zum Download zur Verfügung.



Elternbroschüre zum Thema Zwangsverheiratung:

Starke Familien haben starke Töchter

Terre des Femmes hat eine neue Broschüre für Eltern veröffentlicht. Sie erläutert und thematisiert in sensibler und leicht verständlicher Sprache die Folgen von Früh- und Zwangsverheiratung, die Gesetzeslage und die Möglichkeiten, sich Hilfe zu holen. Außerdem macht die Broschüre darauf aufmerksam, dass keine Religion eine Zwangsverheiratung rechtfertigt. Sie ist in den Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch, Arabisch, Türkisch, Kurdisch, Romanes und demnächst auch in Farsi erhältlich.

Die Broschüre wurde im Rahmen des von Aktion Mensch geförderten Schultheaterprojektes "Mein Herz gehört mir! - Gegen Zwangsverheiratung und Frühehen" erstellt. Weitere Informationen zu dem Schultheaterprojekt gibt es auf der [Website von Terre des Femmes](#).

Terre des Femmes: Starke Familien haben starke Töchter, 2022, 16 Seiten. Kostenlose Bestellung der Printversion oder Download auf [frauenrechte.de](#).

UNSERE FORTBILDUNGEN

Inhouse-Fortbildungen für Führungskräfte der öffentlichen Verwaltungen

Zum Thema "NGG" und "Gleichstellungsplan" bietet Gleichberechtigung und Vernetzung auch Fortbildungen für Führungskräfte der öffentlichen Verwaltungen als Inhouse-Schulungen an. Mehr dazu erfahren Sie in unserem [Flyer](#).

11.-12.01.2023

Hannover (oder online)

Grundlagen der Gleichstellungsarbeit

Basisseminar für behördliche niedersächsische Gleichstellungsbeauftragte

In den auf Landesrecht beruhenden Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts gilt das Niedersächsische Gleichberechtigungsgesetz. Es enthält Regelungen, mit denen Frauen und Männern in der öffentlichen Verwaltung die Vereinbarkeit von Familien- und Erwerbsarbeit erleichtert werden soll, und es enthält Regelungen, durch die Frauen und Männern eine gleiche Stellung in der öffentlichen Verwaltung verschafft werden soll. Nach § 18 NGG wirken Gleichstellungsbeauftragte bei der Durchführung des Gesetzes mit, achten auf die Einhaltung der Vorschriften und geben Impulse im Hinblick auf die personellen, sozialen und organisatorischen Maßnahmen der Behörde. In der Fortbildung wird Gleichstellungsbeauftragten das rechtliche Handwerkszeug vermittelt, um diese Aufgabe erfüllen zu können. Neben dem Wissen über die gesetzliche Grundlage der Aufgabe ist es für eine erfolgreiche Gleichstellungsarbeit auch entscheidend, dieses strategisch geschickt anzuwenden. Neben neuen Gleichstellungsbeauftragten haben oft auch Gleichstellungsbeauftragte, die schon länger tätig sind, Bedarf, ihr Wissen aufzupolieren. Auch an diese richtet sich dieses Seminar.

[Information und Anmeldung](#)

15.02.2023

Hannover (oder online)

Praxistag für kommunale Gleichstellungsbeauftragte

Seminar für Kommunale Gleichstellungsbeauftragte aus Niedersachsen

Sie haben an einer der letzten Basisfortbildungen für kommunale Gleichstellungsbeauftragte teilgenommen. Sie haben sich inzwischen in gewisser Hinsicht auf ihrem Arbeitsplatz eingearbeitet. Oft ist es aber so, dass viele neue Fragen auftauchen oder Themen und Vorkommnisse mit dem Wissen aus der Fortbildung in neuem Licht erscheinen. Deshalb bieten wir einen "Praxistag" zum Austausch und zur Vertiefung des Grundlagenwissens an. Bringen Sie gern Ihre konkreten Fragen und Erfahrungen ein. [Information und Anmeldung](#)

22.-23.02.2023

Hannover (oder online)

Grundlagen der Gleichstellungsarbeit

Basisseminar für kommunale Gleichstellungsbeauftragte aus Niedersachsen

Neu im Amt, neu in der Aufgabe, neue Kolleginnen - so geht es jeder Gleichstellungsbeauftragten, die frisch bestellt wurde. Meist gibt es noch keine Klarheit über die gesetzlichen Grundlagen des Handelns einer Gleichstellungsbeauftragten. Die Organisation der Verwaltung ist vielleicht noch fremd und auch die Strukturen, in denen die politischen Entscheidungen getroffen

werden. Neben dem Wissen darüber ist es für eine erfolgreiche Gleichstellungsarbeit auch entscheidend, dieses strategisch geschickt anzuwenden. Neben neuen Gleichstellungsbeauftragten haben oft auch Gleichstellungsbeauftragte, die schon länger tätig sind, Bedarf, ihr Wissen aufzupolieren. Auch an diese richtet sich dieses Seminar. [Information und Anmeldung](#)

28.02.-01.03.2023
Hannover (oder online)

Souverän und kreativ in der Öffentlichkeit

Seminar für Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte aus allen Bundesländern
Sicheres Auftreten in der Öffentlichkeit sowie praktisches Radio- und Kamerateatraining sind die Schwerpunkte des ersten Fortbildungstages. Der Fokus liegt dabei auf dem Zusammenhang zwischen Atmung, Stimme, Ausdruck und Präsenz. Wenn der Atem stockt wird die Präsentation unsouverän. Die Teilnehmerinnen trainieren einen selbstbewussteren Umgang mit Präsentationen und Redesituationen. Freies Reden, Schlagfertigkeit, der sichere Umgang mit Funk und Fernsehen stehen hier im Mittelpunkt. Wie man auf pfiffige, freundliche, kommunikative und informativere Weise mit einfachen Mitteln fast ohne Budget- und Zeitaufwand ALLE, bzw. deutlich mehr Menschen erreicht, zeigt der zweite Fortbildungstag - mit Ideen zu Aktionen und Medien, die entwickelt, erstellt und gleich mitgenommen werden können. [Information und Anmeldung](#)

01.-02.03.2023
Hannover (oder online)

Eingruppierungsrecht

Seminar für kommunale Gleichstellungsbeauftragte im Geltungsbereich des TVöD
Gleichstellungsbeauftragte haben die Aufgabe, insbesondere an allen personellen Angelegenheiten mitzuwirken. Wesentliche Grundlage aller personellen Einzelmaßnahmen im Beschäftigtenbereich ist der TVöD und hier insbesondere § 12, die Eingruppierung. Ohne Grundkenntnisse im Eingruppierungsrecht wird es den Gleichstellungsbeauftragten allerdings sehr schwer fallen, die ihnen zugewiesenen Beteiligungsrechte sachgerecht wahrzunehmen. Ziel dieses Seminars ist es, die wesentlichsten Grundlagen der Eingruppierung kennenzulernen und anhand der Rechtsprechung über die Eingruppierung von Gleichstellungsbeauftragten die Anwendung in der Praxis zu üben. [Information und Anmeldung](#)

28.03.2023

Hannover (oder online)

Alles auf Gender

Seminar für kommunale Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte aus allen Bundesländern

Gender Mainstreaming, Genderkompetenz, Frauenförderung, Geschlechtergerechtigkeit - diese und andere Begriffe fallen immer wieder im Kontext von Gleichstellung. Aber was ist das eigentlich? Und was sind dann Genderaspekte des kommunalen Handelns und wie erkenne ich diese? Die Fortbildung vermittelt die Fähigkeit, im eigenen Aufgabenbereich Geschlechteraspekte zu erkennen und in das eigene Handeln einzubeziehen, lädt zur Reflexion der eigenen Geschlechterrolle ein und vermittelt Handlungs- und Methodenkompetenz, um das Wissen in die eigenen Aufgaben zu transferieren. Die Fortbildung wird interaktiv mit unterschiedlichen Methoden gestaltet, eigene Fragestellungen aus der Praxis können aufgegriffen werden. [Information und Anmeldung](#)

29.03.2023

Hannover (oder online)

Die Berichtspflicht zur Umsetzung von Gleichberechtigung in Niedersachsen

Seminar für kommunale Gleichstellungsbeauftragte aus Niedersachsen

Die Berichtspflicht über die Maßnahmen der Gemeinden, Städte und Landkreise zur Umsetzung der Gleichberechtigung ist für Niedersachsen in § 9 Absatz 7 NKomVG festgeschrieben. Die Hauptverwaltungsbeamtin oder der Hauptverwaltungsbeamte und die Gleichstellungsbeauftragte sind *gemeinsam* dazu verpflichtet, über die Maßnahmen zu berichten, die ergriffen wurden, um die Gleichstellung von Frauen und Männern voranzubringen. Wer schreibt den Bericht? Wie ist er aufgebaut? Welche Inhalte gehören hinein? Diese Fragen werden in der Fortbildung behandelt. Es wird aber auch Thema sein, welche Aktivitäten in der Kommunalverwaltung ergriffen werden könnten, um die Geschlechtergerechtigkeit voranzubringen. Die Gleichstellungsbeauftragte wird in der Fortbildung befähigt, ihr Vorgehen im Hinblick auf die Berichtserstellung in der Kommune konkret zu planen.

[Information und Anmeldung](#)

25.04.2023

Hannover (oder online)

Konfliktmanagement für Gleichstellungsbeauftragte

Seminar für Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte aus allen Bundesländern

Dass es im Alltag von Gleichstellungsbeauftragten zu Konflikten kommen kann, liegt auf der Hand. Aber es sagt sich so leicht: Konflikte frühzeitig erkennen und handeln, anstatt zu warten, bis die Situation immer verfahrenener wird... Wie genau machen wir das? Welche Lösung passt für meine Situation? Was ist

eigentlich mein Ziel? Was für ein Konflikttyp bin ich überhaupt? Wie schätze ich mein Gegenüber ein? Mit hilfreichen Theorien und kleinen Übungen wollen wir anhand (eigener) Beispiele individuelle Strategien entwickeln. Die Fortbildung möchte Gleichstellungsbeauftragte nachhaltig ermutigen, sich mit sich anbahnenden oder schon offensichtlichen Konflikten konstruktiv und ressourcenschonend auseinanderzusetzen. [Information und Anmeldung](#)

27.-28.06.2023
Hannover (oder online)

Keine sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz - Handlungssicherheit in Beratung, Begleitung und Prävention

Seminar für Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte aus allen Bundesländern

Repräsentative Studien weisen darauf hin, dass ca. 50 Prozent der Frauen mindestens einmal in ihrem Arbeitsleben mit sexualisierter Diskriminierung konfrontiert sind. Auch Männer erleben sexuelle Übergriffe am Arbeitsplatz. Bevorzugte Ansprechpersonen für Betroffene sind die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten. Sie beraten und begleiten Betroffene. Zugleich sind sie zentrale Akteurinnen beim Entwickeln innerbetrieblicher Verfahrenswege für eine erfolgreiche Intervention und Prävention. In dieser Fortbildung wird geklärt, was eine sexuelle Belästigung ist, wie sich die rechtliche Situation gestaltet, was in der Beratung Betroffener und der Vorgesetzten zu beachten ist, welche Strategien sich bei der Entwicklung innerbetrieblicher Richtlinien/ Dienstvereinbarungen bewährt haben, wie innerbetriebliche Verfahrenswege gestaltet werden sollten, und welche Elemente eine Dienstvereinbarung/ Richtlinie unbedingt beinhalten sollte. [Information und Anmeldung](#)

FORTBILDUNGEN UND VERANSTALTUNGEN

Hier eine Auswahl aus unserem [Terminkalender](#):

02.-03.11.2022
Rosdorf

ACHTUNG - Die Veranstaltung am 02.-03.11.2022 muss krankheitsbedingt verschoben werden! Das neue Datum finden Sie demnächst im [Terminkalender der Vernetzungsstelle](#). Vielen Dank für Ihr Verständnis.

21.-22.11.2022
Hann. Münden

Empowerment für Ratsfrauen - und solche, die es werden wollen
Tipps für ehrenamtliche Kommunalpolitikerinnen und Interessierte

30.11.-01.12.2022
Osterode am Harz

Wie können Kommunalpolitikerinnen die Anliegen, für die sie sich stark machen, in die politischen Gremien tragen? Wie lassen sich politische Mitstreitenden



de gewinnen? Und wie soll das alles funktionieren, wenn man vor Ort auf festgefahrene Strukturen stößt? Dieser Workshop möchte die Teilnehmerinnen ermuntern, diese Prozesse so vorzubereiten und zu gestalten, dass sie dabei ihre persönlichen Stärken ausspielen können. Neben zahlreichen Anregungen und Impulsen erhalten die Teilnehmerinnen die Gelegenheit, eigene Erkenntnisse zu reflektieren und einzelne Techniken im kollegialen Erfahrungsaustausch mit anderen Kommunalpolitikerinnen zu testen.

Kontakt: Gleichstellungsbeauftragte Landkreis Göttingen, Daniela Jeksties, Telefon (0551) 525 22 58, Jeksties@landkreisgoettingen.de, landkreisgoettingen.de

04.-30.11.2022
München

Münchner Aktionswochen gegen Gewalt an Frauen, Mädchen, Jungen und nonbinären Menschen

Anlässlich des Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen am 25. November finden vom 4. bis 30. November 2022 die Münchner Aktionswochen gegen Gewalt an Frauen, Mädchen, Jungen und nonbinären Menschen statt. Schirmpatin ist Bürgermeisterin Katrin Habenschaden. Das vielfältige Veranstaltungsprogramm der Aktionswochen bietet Informationsveranstaltungen, Infostände, Performance, Frauencafés, Filme, Radio, Fortbildungen, Vorträge und online-Vorträge, Workshops, Selbstverteidigungstrainings für verschiedene Altersgruppen und lädt zur Demo ein.

Infos zu den Aktionswochen gegen Gewalt gibt es unter Gleichberechtigung-schuetzt-vor-Gewalt.de. Programm: stadt.muenchen.de

17.11.2022
online

Stalking, Doxing, Nacktaufnahmen: Was ist Digitale Gewalt?

Die Gleichstellungsbeauftragten im Landkreis Osterholz laden zu einem kostenlosen Online-Workshop mit Chris Köver ein. In diesem Workshop geht es um die verschiedenen Formen von Digitaler Gewalt. Warum sind Ermittlungsbehörden und Justiz kaum in der Lage, das Problem in den Griff zu bekommen? Reicht es schon aus, wenn jetzt zum Beispiel der Stalking-Paragraph verschärft wird, um auch Cyberstalking abzudecken? Und warum wird das Thema in der Politik nach wie vor vernachlässigt?

Kontakt und Anmeldung: Katja Lipka, Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Osterholz, Telefon (04791) 930 10 40, katja.lipka@landkreis-osterholz.de

22.11.2022
Hannover

Preisverleihung Juliane Bartel Medienpreis

Der nach der Journalistin Juliane Bartel benannte Preis richtet sich an Medienschaffende, die mit Beiträgen aus den Bereichen Fernsehen, Rundfunk und Internet Themen rund um die Gleichberechtigung aufgreifen. Nominiert wurden dieses Jahr 21 Beiträge aus den Kategorien Doku Audio, Doku Visuell, Fiktion & Entertainment sowie Shorts. Die Preisverleihung findet am 22. November 2022 in Hannover statt.

Begrüßt werden die geladenen Gäste von Andrea Lütke (Direktorin des NDR Landesfunkhauses Niedersachsen) und Ulrike Kuhlo (Stellvertretende Vorsitzende der Versammlung der Niedersächsischen Landesmedienanstalt). Bevor die nominierten Beiträge vorgestellt werden, steht ein Talk mit Daniela Behrens (Niedersächsische Ministerin für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung) und Mariette Rissenbeek (Filmproduzentin und Marketingmanagerin in der Filmbranche, Geschäftsführerin der Internationalen Filmfestspiele Berlin) auf dem Programm. Nach der Preisverleihung gibt es Gelegenheit zu Austausch und Gespräch bei einem Empfang.

www.ms.niedersachsen.de

24.11.2022
online

Einbezug von Betroffenen zur Umsetzung der Istanbul-Konvention

Die Landeskoordinierungsstelle Istanbul-Konvention beim Bremer Senat lädt zum Online-Fachtag "Mit ihnen reden, nicht über sie - zur Bedeutung des Einbezugs von Betroffenen zur Umsetzung der Istanbul-Konvention" ein. Der Betroffenenbeirat Istanbul-Konvention berichtet am 24. November 2022 von 10:00 bis 16:00 Uhr vom ersten Jahr seiner Arbeit. Außerdem wird eine qualitative Studie zu den Bedarfen Betroffener im Bremer Hilfesystem vorgestellt. In einer Podiumsdiskussion geht es um die konkrete Umsetzung des Betroffenen einbezugs. bremen-sagt-nein.de

25.11.2022
weltweit

Internationaler Tag "NEIN zu Gewalt an Frauen"

Gewalt gegen Frauen ist ein universelles, meistens unbestraftes Verbrechen mit vielen Gesichtern: Ehrenmorde, Zwangsprostitution, Frauenhandel, Zwangsehen, Genitalverstümmelung, sexuelle Belästigung und Nötigung, Vergewaltigung, körperliche und psychische Bedrohung und direkte Gewaltanwendung, geschlechtsspezifische Benachteiligung in Familie, Staat und Gesellschaft. Der Internationale Tag 'NEIN zu Gewalt an Frauen' möchte auf diesen Missstand aufmerksam machen. Rund um den 25. November finden deshalb weltweit Aktionen und Veranstaltungen statt.

Weitere Informationen zum Internationalen Tag "NEIN zu Gewalt an Frauen" finden Sie bei TERRE DES FEMMES e.V.

Zu den Aktionen der Vereinten Nationen gibt es englischsprachige Informationen auf der internationalen Website unter www.unwomen.org sowie deutschsprachige auf der Website www.unwomen.de.

30.11.2022

Bad Iburg

ONE BILLION RISING | Video-Release-Abend

Im Sommer 2022 haben die Gleichstellungsbüros von Stadt und Landkreis Osnabrück dazu aufgerufen, sich am Video-Clip zum Aktionstag ONE BILLION RISING zu beteiligen. ONE BILLION RISING ist eine weltweite Kampagne für ein Ende der Gewalt gegen Frauen und Mädchen und für Gleichstellung. Entstanden ist ein einzigartiges Video, das ein Osnabrücker Zeichen gegen Gewalt setzt. Um das gebührend zu feiern, laden die Gleichstellungsbeauftragten alle Beteiligten und Interessierten zu einem Release-Abend ein.

Information und Anmeldung: Stadt Osnabrück, Referat Chancengleichheit, Frau Brörmann, broermann.sa@osnabrueck.de, [Einladung und Programm](#)

Hintergrund

Landkreis und Stadt Osnabrück sind Modellregion im landesweiten Projekt "Gleichstellung sichtbar machen - CEDAW in Niedersachsen" und engagieren sich seit 2018 für die Bekanntmachung und Umsetzung der UN-Frauenrechtskonvention in Niedersachsen. Dabei ist die Modellregion für den wichtigen Themenschwerpunkt "Häusliche Gewalt" zuständig. Mehr zum Projekt finden Sie unter www.gleichstellung-sichtbar-machen.de

AKTUELLES VON WWW.VERNETZUNGSSTELLE.DE

Bundesregierung zieht Vorbehalte gegen Istanbul-Konvention zurück

Die Bundesregierung zieht die Vorbehalte gegen die Istanbul-Konvention zurück. Ab Februar 2023 gilt sie damit uneingeschränkt in Deutschland.

[weiterlesen >>>](#)



Was zur Gleichstellung noch fehlt | Start der Kampagne zur UN-Frauenrechtskonvention CEDAW in der Region Hannover

Von Gesundheitsfürsorge über existenzsichernde Jobs bis hin zu politischer Macht: Die Liste der Bereiche, in denen die Gleichstellung von Frauen und Männern noch nicht erreicht ist, ist lang. Und trotz Fortschritten gibt es viele konkrete Maßnahmen, die zum Beispiel in Kommunen zu mehr Geschlechtergerechtigkeit beitragen können. Davon handelt der Videospot "Wann, wenn nicht jetzt!", der am Freitag, 14. Oktober, bei einer feierlichen Auftaktveranstaltung im Regionshaus Premiere gefeiert hat. Petra Mundt, Gleichstellungsbeauftragte der Region Hannover, freut sich, dass sich Aktive aus dem ganzen Regionsgebiet daran beteiligt haben: "Das Video zeigt, an was für unterschiedlichen Stellen sich für mehr Gleichstellung stark gemacht wird und was wir dabei schon alles erreicht haben, unter anderem für den Schutz vor Gewalt. Ich sehe den Film auch als Motivation, nicht locker zu lassen, wenn Frauen und Mädchen benachteiligt werden."

[weiterlesen >>>](#)

Alleinerziehende und deren Kinder brauchen in der Energiekrise mehr Unterstützung

Alleinerziehende und ihre Kinder sind durch die aktuelle Energiekrise und das dadurch erhöhte Armutsrisiko in besonderer Weise belastet. Daher fordert die Arbeitsgemeinschaft Interessenvertretung Alleinerziehende (AGIA), sie im kommenden Winter verlässlich und unbürokratisch zu unterstützen. Die AGIA-Trägerverbände, zu denen auch die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) - Bundesverband e.V. gehört, blicken mit großer Sorge auf die massiv steigenden Energie- und Lebenshaltungskosten und damit auf verschärfte Ängste Alleinerziehender. Sie bewerten das beschlossene Entlastungspaket der Bundesregierung als einen Schritt in die richtige Richtung, halten es aber nicht für ausreichend. So kommt es beispielsweise bei Alleinerziehenden nicht zielgerichtet an, da die Erhöhung des Kindergeldes mit Sozialleistungen oder Unterhaltsvorschuss verrechnet werde, so die Verbände. [weiterlesen >>>](#)

Weibliche Wohnungslosigkeit: Studie der Katholischen Universität Ingolstadt gibt Handlungsempfehlungen

Geringes Einkommen, steigende Mieten und Energiekosten - gerade alleinstehende und alleinerziehende Frauen sind aktuell noch einmal

verstärkt von Wohnungslosigkeit bedroht. Doch diese Notlage tritt meist verdeckt ein, nur selten sind obdachlose Frauen im Stadtbild sichtbar. Eine Studie der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt im Auftrag des Sozialdienstes katholischer Frauen (SkF) Ingolstadt unterstreicht eine hohe vermutete Dunkelziffer und gibt Handlungsempfehlungen. [weiterlesen >>>](#)

Studie zu Quoten in Führungspositionen: Regelungen zugunsten von Frauen werden präferiert

Zur Beseitigung von Ungleichheit wird gesellschaftlich über die Einführung von Quoten zugunsten unterrepräsentierter Gruppen bei Auswahlverfahren für Führungspositionen oder für öffentliche Ämter diskutiert. Eine aktuell in der Fachzeitschrift "Journal of European Public Policy" erschienene Studie der Makrosoziologin Céline Teney von der Freien Universität Berlin kommt dabei zu dem Ergebnis, dass in der deutschen Bevölkerung vor allem eine Regelung zur Bevorzugung von Frauen und von Personen mit nicht-akademischen Hintergrund Unterstützung findet. [weiterlesen >>>](#)

G7-Gleichstellungsminister:innen: Wir brauchen eine geschlechtergerechte Welt

Mit der Selbstverpflichtung, Gleichberechtigung zwischen den Geschlechtern weltweit voranzutreiben und einem Appell an die iranische Regierung, Verfolgung und Gewalt insbesondere gegen Frauen und Mädchen zu beenden, ist das Treffen der G7-Gleichstellungsminister:innen in Berlin zu Ende gegangen. Auf Einladung von Bundesfrauenministerin Lisa Paus trafen sich die Minister:innen, um gemeinsam mit der Vorsitzenden des G7-Beirats für Gleichstellungsfragen, Prof. Dr. Jutta Allmendinger, und der Vorsitzenden des Deutschen Frauenrats, Dr. Beate von Miquel, Herausforderungen und Fragen der Gleichstellungspolitik zu diskutieren. [weiterlesen >>>](#)

10 Jahre Weltmädchentag

Vor 10 Jahren ernannten die Vereinten Nationen den 11. Oktober auf Initiative von Plan International zum Welt-Mädchentag. Seitdem wird jedes Jahr auf die Situation von Mädchen aufmerksam gemacht und ein besonderes Thema aufgegriffen. In diesem Jahr fand eine Aktionswoche

statt und der Welt-Mädchenbericht 2022 wurde veröffentlicht. Diesmal zum Schwerpunkt politische Teilhabe von Mädchen. [weiterlesen >>>](#)

Landesfrauenrat Niedersachsen | Wenig Frauen im neuen Landtag

Am 9. Oktober 2022 haben die Wähler:innen in Niedersachsen über die Zusammensetzung des neuen Landtages entschieden. In der 19. Wahlperiode sind weiterhin wenig weibliche Abgeordnete im Niedersächsischen Landtag vertreten. "Das ist kein Schub für die Geschlechterdemokratie. Wir fordern das Parlament auf, seine demokratische Verantwortung für die Gleichstellung der Geschlechter wahrzunehmen und die paritätische Mitbestimmung von Frauen in der Politik endlich sicherzustellen.", so die Vorsitzende des Landesfrauenrates Marion Övermöhle-Mühlbach. [weiterlesen >>>](#)

Umsetzung der Istanbul-Konvention in Deutschland

Der Europarat hat den Bericht zum Stand der Umsetzung des Übereinkommens zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt in Deutschland veröffentlicht. [weiterlesen >>>](#)

IMPRESSUM & KONTAKT ZUR REDAKTION

Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung, Frauen-und
Gleichstellungsbeauftragte
Sodenstr. 2 | 30161 Hannover

Silke Gardlo (Leiterin der Webportale)
Telefon (0511) 33 65 06 25 | gardlo@guv-ev.de
Elke Rühmeier (Online-Redaktion)
Julia Kreykenbohm (Online-Redaktion)
Vassiliki Kefalas (Redaktionsassistentin)
Telefon (0511) 33 65 06 24 | kefalas@guv-ev.de
www.vernetzungsstelle.de

Träger der Vernetzungsstelle: Gleichberechtigung und Vernetzung e.V., Sodenstraße 2,
30161 Hannover. Vereinsregister beim Amtsgericht Hannover: 7252. Umsatzsteuer-
Identifikationsnummer: DE221916312

Textzitate aus unserem Newsletter sind uns willkommen. Bitte nennen Sie dabei immer die Quellenangabe (Beispiel: Newsletter der Vernetzungsstelle, Ausgabe November 2022, www.vernetzungsstelle.de). Vielen Dank!

Alle Angaben, besonders die Web-Adressen sind ohne Gewähr.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 23.11.2022.

DIE WEBPORTALE VON GLEICHBERECHTIGUNG UND VERNETZUNG E.V.

Vernetzungsstelle.de - Das Portal aus Niedersachsen für Gleichberechtigung, Frauenbeauftragte und Gleichstellungsbeauftragte mit den Themenportalen www.cedaw-in-niedersachsen.de | www.prostituiertenschutzgesetz-niedersachsen.de | www.wortehelfen-frauen.de | www.genderundschule.de | www.familien-in-niedersachsen.de das Familienportal für Niedersachsen mit den Themenportalen www.vaeter-in-niedersachsen.de sowie www.kinderschutz-niedersachsen.de und www.sozialberichterstattung-niedersachsen.de